

# MEHR-ALS-WOHNEN-PAKT KÖLN

## Das Bündnis für Gemeinwohlprojekte

Für eine neue Gemeinwohlorientierung des Kölner Immobilienmarktes  
und Förderung von innovativen Wohn-, Gewerbe- und Kulturprojekten

Ein Plädoyer der unterzeichnenden zivilgesellschaftlichen Gruppen

Köln ist eine Stadt der Bürger\*innen und eine Stadt der sozialen Vielfalt. Doch auch hier sind diese Qualitäten durch die Verknappung im Immobilienmarkt und dessen zunehmender Ökonomisierung<sup>1</sup> stark bedroht und damit auch der Zusammenhalt der Gesellschaft. Gleichzeitig bildet sich der gesellschaftliche Wandel im Sinne der demografischen Entwicklung und der Veränderung der Lebensstile nur unzureichend im Immobilienmarkt ab. Befriedigende Antworten der bisherigen Akteure auf ökologische Fragen wie Flächenverbrauch und Lebenszyklusbilanz der Gebäude sind bisher ebenfalls kaum zu erkennen. All diese Themen zu adressieren und Lösungen dafür auszuprobieren, ist integraler Teil

gemeinschaftlicher Wohnprojekte – die heute besser als Immovieliien<sup>2</sup> bezeichnet werden. Diese fristen jedoch, trotz verbaler Anerkennung z.B. im Stadtentwicklungskonzept Wohnen 2015 oder als Teile im Zielgerüst der Kölner Perspektiven 2030, noch ein bescheidenes Nischendasein. Um dem, auch von der Oberbürgermeisterin formulierten, Anspruch gerecht zu werden, Köln im Ranking der Städte dorthin zu führen, wo es als viertgrößte deutsche Stadt hingehört<sup>3</sup>, fordern wir umgehend eine Anpassung der Politik und des Verwaltungshandelns. Viele Städte machen das bereits vor, wir können auf deren Erfahrungen aufbauen und es noch besser machen. Hierfür brauchen wir:

- 1 Anerkennung des Mehrwerts von Immovieliien auf allen Ebenen von Politik und Verwaltung, festgehalten in einem Leitbild mit qualitativen und quantitativen Zielen
- 2 Ausreichende Mittelausstattung für die Verwaltung, um eine solche Transformation in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren voranzutreiben
- 3 Aufbau und Weiterentwicklung einer Fachstelle zur Beratung nach außen und innen und einer zusätzlichen externen Einrichtung nach dem Vorbild anderer Städte

- 4 Kooperative Unterstützung von Immovieliien von der Bauleitplanung bis zum Projektabschluss
- 5 Bereitstellung von ausreichenden Flächen zu leistbaren Konditionen im Rahmen vorbildlicher Konzeptvergaben
- 6 Beteiligung am bundesweiten Diskurs, Lernen und kooperative Weiterentwicklung der Instrumente.

<sup>1</sup>Der Fachbegriff Finanzialisierung trifft es besser, ist aber weniger bekannt. <sup>2</sup>Eine neue Begriffsprägung als Synonym für Immobilien von Vielen für Viele/Vielfalt <sup>3</sup>Wer ist Henriette Reker?, KStA, 7.9.19

Wir wünschen uns ein Köln, das Teil einer fortschrittlichen, transformativen Bewegung zur Gestaltung unseres Lebensraums Stadt ist. Dazu gehört es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die

das vielfältige Engagement anregen, kreative Ideen erblühen lassen und zivilgesellschaftliche Kräfte mobilisieren, um mehr gemeinwohlorientierte Projekte Wirklichkeit werden zu lassen.

Koordination durch: **Sascha Gajewski** – Vorstand STADTRAUM 5und4 und **Almut Skriver** – Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im hdak.  
Bündnisadresse: **Mehr-als-Wohnen-Pakt@stadtraum5und4.org**

